



Position

Bedeutung der Grünen Gentechnik für die Pflanzenzüchtung

Obwohl sich die Produkte der Grünen Gentechnik mittlerweile weltweit sowohl in der landwirtschaftlichen Praxis als auch im Verbraucheralltag etabliert haben, wird die Anwendung der Technologie in Europa seit über 20 Jahren ausgesprochen kontrovers diskutiert. Gegner und Befürworter stehen sich nahezu unversöhnlich gegenüber, was eine sachliche Diskussion erschwert. Den Austausch beherrschen dabei vor allem fachliche Unsicherheit und diffuse Ängste. Die deutschen Pflanzenzüchter nehmen diese Bedenken ernst. In unserer Arbeit reflektieren wir die öffentliche Meinung und begegnen ihr mit größtmöglicher Transparenz über die Bedeutung der Gentechnik für die Pflanzenzüchtung

Im Werkzeugkasten der Pflanzenzüchtung ist die Grüne Gentechnik eine von vielen Methoden, stellt aber gleichzeitig eine bedeutende Erweiterung gegenüber klassischen Züchtungsverfahren dar. Bei der klassischen Züchtung wird das gesamte Erbmateriale der Kreuzungspartner einer Art vermischt und es bleibt dem Zufall überlassen, ob und wie wünschenswerte Eigenschaften bei den Nachkommen ausgeprägt werden. Daher müssen meist zahlreiche zeitaufwendige Kreuzungs- und Selektionsschritte sowie Rückkreuzungen durchgeführt werden, um Pflanzen mit der gewünschten Veränderung zu erhalten. Aus diesen Gründen kann die Entwicklung einer neuen Sorte unter Umständen Jahrzehnte dauern.

Mit gentechnischen Verfahren können hingegen bestimmte, genau bekannte Erbinformationen auch anderer Arten gezielt übertragen werden, um die gewünschten Eigenschaften ohne den Umweg über zahlreiche (u.U. auch nicht erfolgreiche) Kreuzungsversuche zu erhalten. Der Einsatz der Gentechnik ist v.a. dann sinnvoll, wenn die klassische Pflanzenzüchtung an ihre natürlichen Grenzen stößt. Keinesfalls aber kann sie klassische Züchtungsmethoden ersetzen, sondern bietet vielmehr ergänzende Lösungsansätze für bestimmte Problemstellungen an. Maßgeblich für die Arbeit der Pflanzenzüchter sind hierbei ihre Züchtungsziele, die insbesondere durch die Anforderungen bestimmt werden, die Landwirte, Verarbeiter und Verbraucher an die Produkte stellen. Erst dann entscheidet der Züchter, mit welcher Methode er diese Ziele am schnellsten und effektivsten erreichen kann.

Die deutsche Pflanzenzüchtungsbranche zeichnet sich durch ihre Vielzahl an Unternehmen und damit einhergehende Innovationskraft aus. Auch im Bereich der Gentechnik könnte sich diese Struktur positiv auf die Weiterentwicklung von Eigenschaften und bedarfsgerechte Anpassung von Kulturpflanzen auswirken. Aufgrund der fehlenden Nachfrage gentechnisch veränderter Produkte durch Landwirte und Verbraucher, sowie immer höherer bürokratischer Anforderungen für Genehmigungsverfahren in Europa haben viele der deutschen Pflanzenzüchter ihre Forschungsaktivitäten in diesem Bereich in Deutschland jedoch eingestellt. Gleichzeitig steigt die Bedeutung gentechnisch veränderter Pflanzen weltweit weiterhin von Jahr zu Jahr. Die Züchtungsunternehmen, die strukturell dazu in der Lage sind, konzentrieren ihre Forschung, v.a. aber die Entwicklung im Bereich Grüne Gentechnik, deshalb auf Länder außerhalb der EU, wo Forschung möglich ist und Produkte nachgefragt werden. Mit Blick auf diese globale Entwicklung ist es wichtig, die langfristigen Perspektiven auch für den Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland bzw. Europa im Auge zu behalten. In diesem

Sinne ist es unerlässlich, dass zumindest die derzeit zum Erliegen gekommene öffentliche Freilandforschung in Deutschland wieder aufgenommen wird.

Politik und Gesellschaft müssen sich die Frage stellen, inwieweit die bestehende Technologiefeindlichkeit über die Gentechnik hinaus auch auf die Nutzung anderer Methoden übertragen und damit das Innovationspotential der Unternehmen in Deutschland weiter beschnitten wird. Die deutschen Pflanzenzüchter sind auch zukünftig auf (technische) Neuentwicklungen angewiesen, um den eigenen betriebswirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass mit diesem wirtschaftlichen Interesse auch ein hoher gesellschaftlicher Nutzen einhergeht.

Aus diesen Gründen fordert der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter eine sachliche und konstruktive Diskussion über den Einsatz von Gentechnik in Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft sowie politische Entscheidungen, die auf fachlich begründeten und wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnissen fußen. Unabhängig von der Anwendung gentechnischer Methoden in der Züchtung ist angesichts der globalen Entwicklungen eine europäisch einheitliche Regelung zum Umgang mit unbeabsichtigten, technisch und biologisch unvermeidbaren GVO-Spuren in Saatgut überfällig. Die Branche fordert dringend Lösungen in Form von harmonisierten Standards bei der Probenahme, Analytik und Ergebnisinterpretation (techn. Lösung) sowie Saatgutschwellenwerten, um Rechtssicherheit herzustellen und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Bonn, Mai 2014

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP)
Kaufmannstr. 71-73
53115 Bonn
www.bdp-online.de